



Geschäftsbericht 2005

einfach studieren.



Geschäftsbericht

2005

Inhalt

Vorwort	6
Finanzierung des Studierendenwerks Trier	8
Organisation und Struktur	9
Aus der Arbeit der Geschäftsführung und Verwaltung	11
Personalwesen	15
Verpflegungsbetriebe	18
Studentisches Wohnen	26
Beratungen	31
Weitere Service-Angebote in Stichworten und Zahlen	34
Kulturförderung	37
Internationales / Partnerschaften	40
Betriebssportgruppe	46
Öffentlichkeitsarbeit	47
Standortbestimmung	51
Studierendenwerk im Zahlenspiegel	52
Gesetze, Verordnungen, Bestimmungen	53
Jahresabschluss 2005	57

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für die Arbeit des Studierendenwerkes Trier im Jahre 2005 interessieren.

Mit diesem Geschäftsbericht möchten wir Ihnen einen informativen Einblick in die Geschehnisse unserer Anstalt öffentlichen Rechts während des Berichtsjahres bieten.

Ruhige Hand

Im ersten Jahr meiner Geschäftsführung habe ich jede Gelegenheit genutzt, mich mit den komplexen Aufgabenstellungen des Studierendenwerkes intensiv vertraut zu machen. Das Studierendenwerk Trier verfügt über eine Vielzahl traditioneller Stärken, die es zu bewahren und entwickeln gilt. Hier seien beispielhaft die exzellente Angebotsqualität im Bereich studentisches Wohnen und den Verpflegungsbetrieben genannt.

Offenes Ohr

In zahlreichen Gesprächen mit Studierenden, Hochschulvertretern, Mitarbeitern, Lieferanten, (politischen) Entscheidern und Journalisten

habe ich viele Anregungen – auch kritische – zu unserer Arbeit wahr- und aufgenommen. Gerne habe ich das freundliche Interesse an dem neuen Mann an der Unternehmensspitze dafür genutzt bestehende Kontakte zu intensivieren oder aus meiner vormaligen Tätigkeit erwachsene Vertrauensverhältnisse auf meine Tätigkeit im Studierendenwerk zu übertragen.

Frischer Wind

Selbstverständlich habe ich auch die Gelegenheit wahrgenommen an geeigneter Stelle neue Akzente zu setzen. Eine Intensivierung unserer Kundenbindung liegt mir ebenso am Herzen, wie ich darauf aus bin konsequent Betriebskostensenkungspotentiale zu heben und unsere Service-Qualität zu verbessern.

Großer Dank

Für die große Unterstützung verbunden mit der Bereitschaft engagiert und zuversichtlich neue Wege zu beschreiten danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Studierendenwerkes sowie der gewählten Personalvertretung.

Für die aufmerksame und kritische Begleitung meiner Geschäftsführung gilt mein besonderer Dank den ehrenamtlichen Mitgliedern unseres Verwaltungsrates.

Den studentischen Gremien an den von uns betreuten Hochschulen danke ich für ihr sehr waches Interesse an unseren Dienstleistungen und die Bereitschaft zur immer sachorientierten und zeitweise kontroversen Diskussion.

Die Erfüllung unseres umfassenden Sozialauftrages war nur möglich, weil uns das Land Rheinland-Pfalz als Zuschussgeber zur Seite stand. Auch dafür bin ich zu Dank verpflichtet.

Trier, im Juni 2006



Andreas Wagner
Geschäftsführer

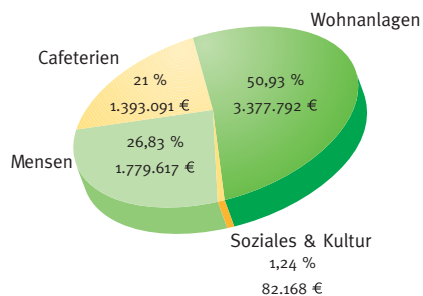
Finanzierung des Studierendenwerks Trier

Das Studierendenwerk Trier finanziert sich durch:

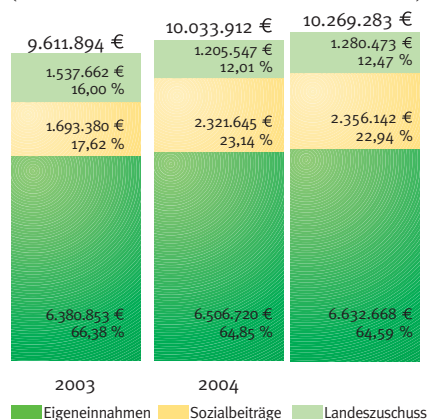
- > Einnahmen aus Verpflegungseinrichtungen und Wohnanlagen,
- > Sozialbeiträge der Studierenden,
- > Zuschuss des Landes Rheinland-Pfalz (nur für den Betrieb der Mensen).

Zur Bewältigung seiner vielfältigen Aufgaben hatte das Studierendenwerk Trier im Jahre 2005 einen Finanzierungsbedarf von mehr als 10 Mio. Euro.

Eigeneinnahmen des Jahres 2005
(Gesamt: 6.632.668 €)



Finanzierung des Studierendenwerks Trier
(Gesamtkosten ohne durchlaufende Posten z. B. Semesterticket)



Organisation und Struktur

Organe des Studierendenwerks sind gemäß § 112 Abs. 2 Hochschulgesetz der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer. Der Verwaltungsrat berät und entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung. Dies sind unter anderem:

- > Erlass allgemeiner Richtlinien für die Geschäftsführung des Studierendenwerks, die Überwachung ihrer Einhaltung und die Beschlussfassung über die Verwendung von Überschüssen,
- > Vorschläge und Stellungnahmen über die Ausweitung und Einschränkung der Aufgaben des Studierendenwerks,
- > Erlass und Änderung der Satzung und der Beitragsordnung,
- > Beratung und Beschlussfassung über den jährlichen Wirtschaftsplan,
- > Bestellung und Entlassung der/s Geschäftsführers/in,
- > Entlastung der/s Geschäftsführers/in aufgrund des geprüften Jahresabschlusses.

Zusammensetzung des Verwaltungsrates (per 31.12.2005)

Vertreter des öffentlichen Lebens:

Georg Bernarding, Bürgermeister der Stadt Trier (auch stellv. Vorsitzender)

Ersatzmitglied: Dieter Lintz, Leitender Redakteur des Trierischen Volksfreund

Professoren:

Prof. Dr. Werner Lorig

Fachhochschule Trier, FB 4/6 (Vorsitzender)

Prof. Dr. Bernd von Hoffmann

Universität Trier, FB V

Prof. Dr. Karl-Friedrich Wender

Universität Trier, FB I

Prof. Dr. Renate Brandscheidt

Theologische Fakultät Trier *)

Studierende:

Sven Bingel, Universität Trier

Karl Erm, Universität Trier

Lars Herwartz, Fachhochschule Trier

Kai Nagel, Fachhochschule Trier

Anja Webel, Theologische Fakultät Trier *)

Kanzler:

Dr. Klaus Hembach, Universität Trier

Folgende Themen wurden im Berichtsjahr im Verwaltungsrat behandelt:

Haftung der Organe (D & O-Versicherung), Beratung und Beschluss des Wirtschaftsplans 2005, Einrichtung einer Vorkasse für Antragsteller auf BAföG, Entlastung des Geschäftsführers, Komplettierung von Ausschüssen, Bedarfsermittlung für ein Gästehaus, Ausweitung des Angebots des SWT am Standort Birkenfeld, Umbau Cafeteria C, Geschäftsbesorgungsvertrag mit der UCB GmbH, Sozialbeiträge für Fernstudierende der FH, Semesterticket



Andreas Wagner

Aus der Arbeit der Geschäftsführung und Verwaltung

Arbeitsgemeinschaft Studierendenwerke Rheinland-Pfalz

In der regelmäßig tagenden Gruppe der Studierendenwerksgeschäftsführer werden Themen von landesweiter Bedeutung behandelt. So verständigten sich die Verantwortlichen im Jahre 2005 darauf, allen Studierenden von Landeshochschulen in ihren Verpflegungseinrichtungen Mensa-Essen zum Studierendenpreis abzugeben. Dieses Privileg war vormals an den jeweiligen Hochschulstandort gebunden.

Markenanmeldung SWT

Zur Marktabgrenzung hat das Studierendenwerk Trier beim Patentamt in München für seine Tätigkeitsfelder die Logogestaltung sowie die Abkürzung SWT als Wort-Bildmarke beim Pa-

*) Die Vertreter der Theologischen Fakultät nehmen an den Sitzungen des Verwaltungsrates mit beratender Stimme teil.

tentamt in München angemeldet. Die mittlerweile genehmigte Anmeldung gewährt einen zehnjährigen Patentschutz.

Haftungsbeschränkung – D & O Versicherung

Der seit langem angestrebte Versicherungsschutz der Organe des Studierendenwerkes konnte im Jahre 2005 endlich realisiert werden.

Ergebnis Rechnungshofsbericht 2001 - 2003

Der im September 2005 übermittelte Rechnungshofbericht bescheinigt dem Studierendenwerk Trier unter der Geschäftsführung von Günter Koenen ein fast ausnahmslos regelkonformes Handeln. Verbliebene, marginale Kritikpunkte der Rechnungsprüfer sind leicht abzustellen.

Datenschutzbeauftragter

Zur Optimierung des hausinternen Datenschutzes wurde eine grundlegende Datenschutzbildung durchgeführt und ein Datenschutzbeauftragter benannt. Im Jahre 2006 wird die Effizienz dieser Maßnahme im Vergleich zu einer externen Vergabe des Datenschutzes überprüft.

Ausweitung des Service-Angebots am Standort Birkenfeld

Bei einem Gespräch am 29. Juni in Birkenfeld mit der Verwaltungskoordinatorin und der dortigen AStA-Sprecherin wurde ein großes Interesse an einer Ausweitung der Dienstleistungsangebote des Studierendenwerkes vor Ort offenbar.

Dafür wurde dem Studierendenwerk als ServicePoint-Standort ein Büro im zentralen Verwaltungstrakt angeboten.



„Wir bringen Leben in die Bude“
Blumensamen als Begrüßungsgeschenk für die Erstsemester in Birkenfeld

Seit September 2005 ist durch Einstellung einer Mitarbeiterin der dortige ServicePoint dreimal wöchentlich besetzt.

In der Vergangenheit fuhr ein Mitarbeiter einmal pro Woche für drei Stunden während der Vorlesungszeiten zum Umweltcampus um dort die Dienstleistungen des SWT anzubieten.

Die längeren Öffnungszeiten des ServicePoints wurden mit der Anschaffung eines Umzugwagens „abgerundet“.



Aktueller Planungsstand: Café au C

Im Frühstadium der Planungen zum Umbau der C-Cafeteria wurde die unmittelbare Kundschaft (ca. 4.700 Studierende und Bedienstete aus dem C-Gebäude) mittels eines vom Rechenzentrum der Universität Trier programmierten Online-Fragebogens über ihre Zufriedenheit mit der aktuellen Cafeteria und über ihre Wünsche befragt, wobei sicher gestellt war, dass die Befragten den Fragebogen jeweils nur einmal ausfüllen konnten.

Der Fragenkatalog war vom Studierendenwerk konzipiert worden.

Die am häufigsten genannten Kundenwünsche (Kaffeespezialitäten, Säfte, frisch belegte Brötchen und Baguettes, ansprechenderes Ambiente) können trotz knappem Budget realisiert werden. Dem Wunsch nach längeren Öffnungszeiten ist sogar kurzfristig bereits entsprochen worden. Die Umbaumaßnahme ist für die „Sommerpause“ 2006 geplant.



Die C-Cafeteria: neue Angebote - neues Logo

Aktueller Planungsstand: Gästehaus/Wohnbedarfsanalyse

Das SWT hat den gemeinnützigen Verein Contact & Cooperation mit dem Projekt betraut, den Bedarf eines Gästehauses für Gast-/Juniorprofessoren oder Vertretungen auszuloten.

Gedacht wird an eine kombinierte Nutzung als Wohnanlage für Studierende und Gästehaus. Staatliche Zuschüsse, wie sie beim Bau einer reinen studentischen Wohnanlage vom Land gewährt werden, entfallen bei der angestrebten

Nutzungsform. Ein selbsttragendes Konzept, ggf. mit Investorenbeteiligung, ist also unabdingbar. Die Ergebnisse dieser Befragung werden im Jahr 2006 Gegenstand der Beratungen sein.

Abschließend ist zu entscheiden, ob ein solches Wohnraumangebot auf dem vorhandenen Grundstück am Rand des Tarforster Campus realisiert wird.



Teilansicht des Grundstücks

Personalwesen

Das Studierendenwerk Trier beschäftigte zum 31.12.2005 159 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

	Angestellte	Arbeiter	Gesamt
Vollzeit			
Unbefristet	25	33	58
Befristet	0	2	2
Saison	0	0	0
Auszubildende	2	1	3

Teilzeit			
unbefristet	10	40	50
befristet	4	2	6
Saison	0	40	40
Gesamt	41	118	159

Zivildienstleistende / Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Das Studierendenwerk Trier ist seit 1984 anerkannte Beschäftigungsstelle für Zivildienstleistende. Im Berichtszeitraum konnten sämtliche zur Verfügung stehenden Plätze besetzt werden.

Nach Abzug von Erstattungsbeträgen durch das Bundesamt für Zivildienst verbleibt ein Eigenanteil des Studierendenwerkes in Höhe von 58.689,54 EUR.

Erstmals wurde im Jahr 2005 beim Studierendenwerk die Möglichkeit geschaffen das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) abzuleisten. Der Einsatz des ersten FSJlers erfolgte ergänzend im Bereich der Behindertenbetreuung und führte dort zu einer nachhaltig positiven Betreuung der behinderten Studierenden.

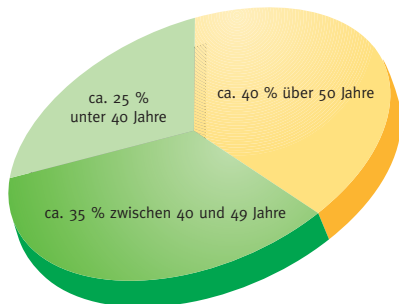
Personalaufwand

Den mit Abstand größten Kostenblock im Studierendenwerk bilden die Löhne und Gehälter einschließlich der Arbeitgeberaufwendungen für Sozialversicherung und Altersvorsorge.

Personalaufwand (Anzahl Mitarbeiter und Gesamtsumme)

2004	158	3.733.466,50 €
2005	159	3.879.697,18 €

Altersstruktur der Belegschaft in 2005



Personalstruktur

Hinsichtlich der Altersstruktur ist die größte Gruppe mit knapp 40 % die der Mitarbeiter/innen über 50 Jahre. Etwa 35 % der Beschäftigten sind zwischen 40 und 49 Jahre und ungefähr 25 % der Beschäftigten unter 40 Jahre alt. Drei Mitarbeiter/innen befanden sich am 13.12.2005 in Altersteilzeit.

Mit 19 Schwerbehinderten Personen wurde das gesetzlich vorgeschriebene Soll von 8 Pflichtplätzen mehr als erfüllt. Vertrauensperson für die beschäftigten Schwerbehinderten Mitarbeiter/innen ist Frau Eveline Hansen.

Gesundheitsmanagement

Auch im Berichtsjahr 2005 sind erfolgreich Rückkehr- und Fehlzeitengespräche seitens der Führungskräfte geführt worden. Nach jeder Abwesenheit im Betrieb erfolgt am ersten Arbeitstag ein kurzes Gespräch mit dem jeweiligen Vorgesetzten.

Der prozentuale Anteil an krankheitsbedingten Fehltagen lag im Berichtsjahr 2005 bei 5,01 % und ist gegenüber dem Berichtsjahr 2004 mit 4,64 % leicht gestiegen.

Die bereits im Jahre 1998 mit einem externen Unternehmen vertraglich vereinbarte arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung von Einrichtungen des Studierendenwerks wurde auch im Jahr 2005 erfolgreich weitergeführt. Im laufenden Jahr wurden unter Einbeziehung des Leiters der Verpflegungsbetriebe und des Personalrates mehrere Begehungen innerhalb der Betriebe durchgeführt, die Grundlage einer Gefährdungsermittlung waren.

Jubiläen

Ein Zeichen für gute Arbeitsbedingungen und ein gutes Arbeitsklima sind die Jubiläen der langjährig beschäftigten Mitarbeiter/innen. So konnten auch im Jahr 2005 anlässlich der Weihnachtsfeier folgende Kolleginnen und Kollegen für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet werden:

10 Jahre

Jacqueline Linz, Klaus Michels, Herbert Neisius, Gabriele Treinen, Beatrix Fuchs, Ingeborg Gries, Roswitha Wollscheid, Elfriede Zeltinger, Rita Scherbaum,

20 Jahre

Elfriede Henter, Marlies Klaas, Renate Lay, Gisela Schäfer, Christine Becker,

30 Jahre

Anni Rodermund, Josef Eiden

Personalrat

Im Mai 2005 wurde der Personalrat des Studierendenwerks Trier neu gewählt. Der bisherige Vorsitzende Ingolf Fritzsche führt auch zukünftig die Geschäfte der Personalvertretung.

Auffallend positiv entwickelte sich die Zusammenarbeit zwischen dem Personalrat und der Geschäftsführung des Studierendenwerks. Neben den im Landespersonalvertretungsgesetz vorgesehenen Quartalsgesprächen fanden mehrere Gespräche zwischen dem Geschäftsführer und dem Personalratsvorsitzenden statt, in denen aktuelle Problemstellungen vertrauensvoll erörtert und, soweit in diesem Rahmen möglich, entschieden wurden. In personellen Angelegenheiten wurde die Zusammenarbeit mit der Personalvertretung intensiviert und weiter ausgebaut. Besonders zu erwähnen ist hierbei die Betreuung der beschäftigten schwerbehinderten Mitarbeiter/innen durch Frau Eveline Hansen als deren Beauftragte.

Weiterbildung

Im Berichtszeitraum wurde die Weiterbildung der beschäftigten Mitarbeiter/innen in den unterschiedlichen Sachgebieten intensiviert. Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen erfolgten im Bereich

- > Datenschutz
- > Innenrevision
- > Beschaffungswesen
- > Personalführung
- > Einkauf
- > Hygiene- und Infektionsschutz
- > Personal- und Arbeitsrecht

Organisation des inneren Dienstbetriebes

Aus Kostengründen wurde die langjährige Zusammenarbeit mit der Lohn- und Gehaltsabrechnungsstelle der Oberfinanzdirektion Koblenz termin- und fristgerecht zum 31.12.2005 beendet. Die Aufgaben der Lohn- und Gehaltsberechnung sowie die Bearbeitung von Beihilfeangelegenheiten wurden zum 1. Januar 2006 auf die BBZ übertragen.

Verpflegungsbetriebe

Aktionswochen

Das Speisen- und Getränkeangebot in den Mensen und Cafeterien berücksichtigt die Empfehlungen wissenschaftlicher Organisationen wie der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Das Ergebnis ist die Zubereitung und Ausgabe von schmackhaftem, gesundem und preiswertem Essen.

Besonders großer Beliebtheit erfreuen sich die Aktionswochen.

Folgende Aktionen konnten in 2005 realisiert werden:

Zeitraum	Aktion	Mensa
2. - 6.5.	Europawoche	Tarforst
9. - 13.5.	So gut schmeckt Natur	Schneidershof
30.5.- 3.6.	Low Fat	Tarforst
4. - 8.7.	Tour de France	Tarforst u. Schneidershof
17. - 21.10.	Oktoberfest	Schneidershof
7. - 11.11.	polnische Woche	Schneidershof
5. - 6.12.	Kartoffelwoche	Tarforst

Vor Speise: SMS

Mobile Mensamenü per SMA (short message appetizer) heißt ein 2005 als Bundespremiere eingeführtes Angebot des SWT den tagesaktuellen Speiseplan als Kurznachricht per Handy abzurufen. Mit dem digitalen Appetitanreger wird das Ziel verfolgt durch Angebot Nachfrage zu erzeugen, denn Hunger kommt bekanntlich nicht erst beim Essen, sondern auch schon beim Lesen (der Speisekarte).

Durch vierstellige Datumseingabe direkt hinter dem Keyword GEO, TARFORST, SCHNEIDERSHOF erfährt der Mensagast als Antwort auf eine SMS an 0174 333 7 322 das Tagesmenü seines Wunschdatums.

Der virtuelle Vorgeschmack kostet den hungrigen Handybesitzer lediglich die netzübliche SMS-Gebühr bzw. ist kostenlos, falls der Mensakunde die Abfrage aus seinem Kontingent an Frei-SMS startet.

Um den SMS-adäquaten Informationsumfang einzuhalten, werden neben der „Empfehlung des Küchenchefs“ die Topseller aus dem Komponentenangebot und die Hauptzutaten des Stammessens als amuse gueule versendet. Als weiteren Teaser hält der Kommunikations-server das komplette Speisenangebot der jeweiligen Woche vor.



SMS vor Speise

short message appetizer

Aktueller Speiseplan per SMS:
sende "GEO", "TARFORST" oder "FHMENSA"
an **0174 333 7 322**
Dieser Service kostet nur 1 SMS · Infos: www.mensa-trier.de

einfach studieren. swt studierendenwerk trier

Preis für Geo-Mensa

Auch im zweiten Jahr in Folge errang das Team um Küchenleiter Jochen Gentgen einen Spitzenplatz beim bundesweiten Wettbewerb der Studierendenzeitschrift „Unicum“, bei dem 158 Mensen bewertet wurden.

Mit 4,75 von 5 möglichen Tablettis erreichte das Geo-Mensa-Team in der Kategorie Wartezeit die beste nationale Wertung. Bei der Gesamtwertung belegte das Team einen beachtlichen 15. Platz und ging damit auch als Landsieger aus diesem Test hervor.



Geo-Mensa ist spitze
Test: Trierer Einrichtung ist bundesweit die schnellste

TRIER. (red) Bereits zum zweiten Mal in Folge ist die Geo-Mensa des Studierendenwerks Trier nationale Spitze in der Kategorie schnellste Mensa (der TV berichtete). Nun wurde der Preis überreicht.

Der Vergleichstest der Studierendenzeitschrift „Unicum“ erstreckt sich über 158 Mensen an deutschen Hochschulen. Insgesamt 21 403 Studierende beteiligten sich vom 1. Oktober bis 15. Dezember 2004 an der Wahl. Sie verteilten virtuelle goldene Tablettis in fünf Kategorien: Geschmack, Auswahl, Wartezeit, Service und Atmosphäre. Die Skala reichte von einem bis zu fünf Tablettis.

Das Trierer Geo-Mensa-Team um Küchenleiter Jochen Gentgen erreichte in der Kategorie Wartezeit mit 4,75 Tablettis die beste nationale Wertung. Bei der Gesamtwertung wurde die Geo-Mensa mit einem 15. Platz ausgezeichnet und geht damit auch als Landsieger Rheinland-Pfalz aus diesem Test hervor. Zur Ermittlung der Gesamtsieger wurden die Kategorien gewichtet: Der Geschmack floss mit 30 Prozent in die Gesamtwertung ein, die Auswahl mit 25 Prozent, der Service trug zu 20 Prozent zum Gesamtergebnis bei, die Wartezeit zu 15 Prozent und die Atmosphäre zu zehn Prozent.

Campus

Thorsten Kretschmer von „Unicum“ nahm die Ehrung in der Geo-Mensa vor. Komplettiert wurde die Überraschung durch ein Paar Sprintschuhe, die der Geschäftsführer des Studierendenwerks Trier, Andreas Wagner, dem Küchenteam als Zugabe offerierte, um die Möglichkeiten der betrieblichen Beschleunigung auszureizen.

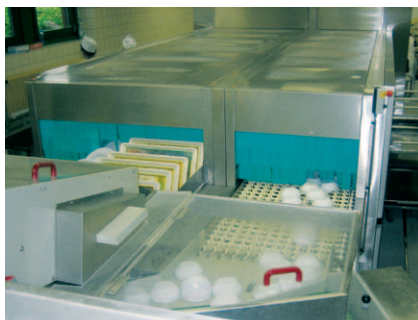
ahme/r.n.

Umbau der Spülküche Mensa Tarforst

Nach der Genehmigung durch das bezuschussende Ministerium wurde die große Spülküche in der Mensa Tarforst während der Semesterferien von August bis Oktober 2005 umgebaut.

Die alten Anlagen für das 1. und 2. UG stammten teilweise aus dem Jahr 1988 und waren altersbedingt sehr störanfällig. Die neue vollautomatische Spülanlage reinigt das Geschirr und Besteck beider über einen Tablettaufzug verbundenen Geschosse in Rekordzeit: In etwa drei Stunden bewältigt sie ca. 13.500 Geschirr- und 10.500 Besteckteile. Letztere werden nach dem Trocknungsvorgang sogar in die entsprechenden Vorratskörbe einsortiert.

Selbstverständlich entspricht die neue Spülanlage auch den strengen Ansprüchen an eine energie- und umweltschonende Betriebsweise. Die Kraftstrom-, Wasser- und Reinigerkosten sind gegenüber dem Vorgängermodell stark gesunken.



Die neue Spülanlage im Betrieb

Vergleichsdaten

Tablets / min	27	33
Tablets / min		
Kraftstrom / h	7,30 €	4,52 €
Kraftstrom / h		
Heizenergie / h	12,40 €	12,28 €
Heizenergie / h		
Wasser / h	6,72 €	5,46 €
Wasser / h		
Reiniger / h	21,84 €	5,75 €
Reiniger / h		
gesamt / h	48,26 €	28,01 €
gesamt / h		
gesamt / Jahr	42.468,80 €	
gesamt / Jahr		24.648,80 €

alt neu

Aufgrund der Baumaßnahmen konnten der Speisesaal und die Theken im 1. Untergeschoss nicht genutzt werden. Im 2. UG wurde das Angebot auf ein Stammessen mit zwei Hauptkomponenten ausgeweitet. Zusätzlich konnten die Kunden das für diesen Zeitraum erweiterte Angebot der „Kleinen Karte“ in der Cafeteria Forum und dem Bistro A/B nutzen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Studierenden und Kunden für Ihr Verständnis für die baubedingte Angebotseinschränkung bedanken.

Neue Tablett für Mensa Tarforst

Durch die Installation der neuen Spülanlage war die Anschaffung runder Teller sowie von größeren Tablett unumgänglich geworden.



Die farbenfrohen Tablett zeigen unter Verwendung des Corporate Design symbolisiert den Werdegang vom Ursprung bis zum fertigen Produkt am Beispiel von drei verschiedenen Lebensmitteln.

Große Küche – großer Koch

Mit Unterstützung von ARGUE, Akademisches Forum an der Universität Trier, konnte das SWT seinen Gästen der Mensa Tarforst mit der Aktion „Großer Koch trifft ... große Küche“ einen Genuss der besonderen Art anbieten.

Sternekoch Wolfgang Becker vom Restaurant Weinhaus Becker aus Olewig kochte am 4. Juli zusammen mit dem Mensa-Team ein exquisites Menü, bestehend aus:

Suprême von der Freilandpoularde im Pancetta gebraten, Ratatouillie-Jus, Pinienkernpolenta, Balsamico, "Trifle" von Kaffee, Erdbeeren und Mascarpone.

Bei dem sehr studentenfreundlichen Preis waren die vorbereiteten 500 Spezialmenüs bereits nach 45 Minuten ausgegeben.



Viele helfende Hände waren nötig, um dem Ansturm gerecht zu werden.

Mensaprojekte in Kooperation

ASTa der Uni Trier

Mit Unterstützung des Studierendenwerkes wurde die vom ASTa der Uni Trier initiierte Bio-Woche um eine kulinarische Komponente bereichert. Dank der guten Verbindungen zu vielen regelmäßigen Bio-Lieferanten des Studierendenwerks stellte die Beschaffung der Rohprodukte kein Problem dar.

Obwohl das Studierendenwerk regelmäßig Bio-Produkte einkauft und verarbeitet, dürfen die fertig zubereiteten Gerichte aufgrund der fehlenden Zertifizierung der Gesamtproduktion nicht als „Bio-Essen“ ausgelobt werden.

Güter der südlichen Weinmosel e.V.

Neben der guten partnerschaftlichen Zusammenarbeit bei der Soiree trinationale und bei total lokal 2005 organisierte das SWT im November zusammen mit dem Verein ein Wein-Seminar für Einsteiger. Primär ging es um die Einführung in die Wein-Sensorik, das Erkennen von Aromen mit Hilfe des Aromarads sowie einer Probe mit einem Sekt und sieben typischen Weinen der südlichen Wein-Mosel zusammen mit Käse und Brot.

Internationales Zentrum an der Universität Trier

Die Tutorin des SWT, Sabine Mingasson, beteiligte sich zusätzlich zu ihren originären Aufgaben an der Organisation der Frankreichwoche des IZ vom 5. bis 8. Juli 2005, also zeitgleich zur Tour de France. Als Ergänzung zu den Informations- und Spielangeboten des IZ konnte man sich so mit französischen Spezialitäten verwöhnen lassen.

6. Ball der Nationen

Hervorragende Zusammenarbeit zeichnet das Verhältnis zwischen dem Organisationskomitee des Trierer Ball der Nationen und dem Studierendenwerk aus. Anlässlich des 6. Ball der Nationen, der unter dem Motto „Österreich“ veranstaltet wurde, glänzte das Küchenteam der Mensa Tarforst u. a. mit „Tafelspitz mit Kren“, „Jausenteller“, Apfelstrudel oder Kaiserschmarrn.

Sitzung des Verpflegungsausschusses

Im Jahr 2005 gehörten folgende Mitglieder dem Verpflegungsausschuss an: die studentischen Vertreter Christian Engel (Uni) und Andreas Chmielecki (FH), Dr. Hembach (Kanzler Uni), Prof. Dr. Lorig (Studiengang Lebensmitteltechnik und Vors. des Verwaltungsrates des SWT), sowie seitens des SWT Herr Wagner (Geschäftsführer) und Herr Kettelhack (Leiter Verpflegungsbetriebe).

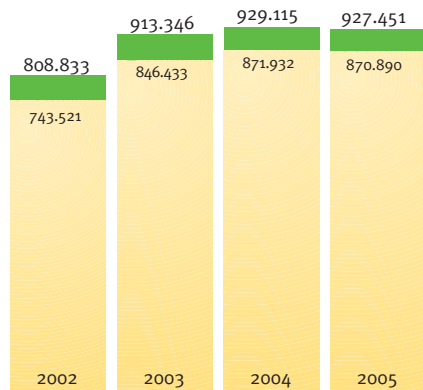
Während einer Sitzung befasste sich der Ausschuss u. a. mit den Themen:

- > Verwendung regionaler Produkte (nach Möglichkeit bereits realisiert)
- > Vermeidung von Gen-Food (vertraglich mit den Lieferanten ausgeschlossen)
- > Auswertung der Mensa-Umfrage des ASTa der Uni (überwiegende Mehrheit war zufrieden, gelobt wurden Qualität des Essens und Freundlichkeit des Personals)
- > Zusatzkennzeichnung (Die Kennzeichnung der 12 wichtigsten allergien-auslösenden Stoffe ist gesetzlich vorgeschrieben und wird auf den Tageskarten praktiziert)

Essenszahlen

Erstaunlich gut konnte die große und lang andauernde Betriebsstörung wegen des Spülmaschinenumbaus in der umsatz-stärksten Mensa Tarforst kompensiert werden. Zu dem im Vergleich zum Vorjahr fast unveränderten Ergebnis der Essenszahlen hat insbesondere die aufstrebende Geo-Mensa ihren Teil beigetragen.

Essensausgaben



■ Gesamt
■ davon an Studierende

Studentisches Wohnen

Bewirtschaftete Wohnanlagen

Martinskloster



Adresse: Martinsufer 1, 54292 Trier
Wohneinheiten: 216
Bezugsjahr: 1973
Träger: Studierendenwerk Trier

Allianz



Adresse: Im Treff 9, 54296 Trier
Wohneinheiten: 61
Bezugsjahr: 1973
Träger: Allianz, Frankfurt
Verwalter: Studierendenwerk Trier

Olewig



Adresse: Hunsrückstr. 6-6a, 54295 Trier
Wohneinheiten: 166
Bezugsjahr: 1992 / 1993
Bauherr: Fa. Reh, Leiwern
Verwalter: Studierendenwerk Trier

Tarforst



Adresse: Universitätsring 8-8f, 54296 Trier
Wohneinheiten: 419
Bezugsjahr: 1981 / 1990 / 2000
Träger: Land Rheinland-Pfalz
Verwalter: Studierendenwerk Trier

Kleeburger Weg



Adresse: Kleeburger Weg 100-102, 54296 Trier
 Wohneinheiten: 318
 Bezugsjahr: 1991
 Bauherr: Seiffe & Orsagh GmbH, Frankfurt
 Verwalter: Studierendenwerk Trier

Petrisberg



Adresse: Behringstr. 8-16, 54296 Trier
 Wohneinheiten: 304
 Bezugsjahr: 2001
 Bauherr: Studierendenwerk Trier
 Träger: Studierendenwerk Trier

einfach
studieren.

Betriebskostenoptimierung

Die teilweise deutlich über Vergleichswerten liegenden Verbrauchswerte einzelner Wohnanlagen führte zur Beauftragung der Revision weitergehende Untersuchungen anzustellen. Als Konsequenz aus dieser Analyse wurde beschlossen im Jahre 2006 in zwei Wohnanlagen die nicht mehr zeitgemäßen Toilettenspülungen komplett zu erneuern.

Erweiterung der Wohnanlage Petrisberg um Gebäude 7 + 8

Die LBB hat im Berichtsjahr mit der Ausschreibung der Arbeiten begonnen. Baubeginn ist das Frühjahr 2006, so dass der Erstbezug zum Wintersemester 2007/08 erfolgen kann.

Wegen energetischer Optimierungen weicht die bevorstehende Ausführung von der ursprünglichen Planung in folgenden Punkten ab:

- > Raumluft-Wärmerückgewinnung,
- > Photovoltaikdächer,
- > Fenster-zu-Thermostate.

Ziel dieser Maßnahmen ist es, dauerhaft kostengünstige Mieten anbieten zu können und gleichzeitig die Umwelt und den studentischen Geldbeutel zu schonen.

Zimmervermittlung

Nach wie vor ist die private Zimmervermittlung in der Abteilung studentisches Wohnen sehr gefragt. 2005 kamen 885 Studierende auf der Suche nach aktuellen Angeboten von privaten Vermietern in die Zimmervermittlung am Standort „Tarforst“; am Standort „Schneidershof“ waren es 318 Studierende.

Dank umfangreicher Informationskampagnen des Studierendenwerks über die Wohnungssuche

der neuen Trierer Bürger mittels Zeitungsartikeln und -inseraten sowie Plakaten in Stadtbussen konnten im Jahr 2005 753 Angebote (Einzelzimmer, Appartements und Wohnungen) von privaten Vermietern zur Weitervermittlung akquiriert werden. Die Zimmervermittlungen des Studierendenwerks sind ganzjährig geöffnet, wobei kurz vor Vorlesungsbeginn die Nachfrage drastisch steigt. Die Vermittlung der Adressen ist für Vermieter und Studierende kostenlos.

Wohnungsmarkt

Studentenbude verzweifelt gesucht

In Trier studieren zur Zeit rund 17.000 junge Menschen aus rund 100 Ländern. In knapp fünf Wochen werden zum Wintersemester 2005/06 wieder mehrere tausend Erstsemester ihr Studium an den Trierer Hochschulen beginnen. In diesem Jahr ist daher mit dramatischen Engpässen auf dem studentischen Wohnungsmarkt zu rechnen. Die 1.488 Wohneinheiten in den Anlagen des Studierendenwerks sind bereits alle belegt. Aufgrund der langen Wartezeiten in den Wohnanlagen haben besonders ausländische Studierende Probleme, eine bezahlbare Unterkunft zu finden. Die Studierenden, welche am 1. September über die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) einen Platz zugewiesen bekommen, werden es ebenfalls schwer haben.

Appell an Vermieter

Oberbürgermeister Helmut Schröer appelliert deshalb an alle Vermieterinnen und Vermieter in Trier und im hochschulnahen Umland, Zimmer für die Studierenden zur Verfügung zu stellen. „Im Gegensatz zu anderen Universitätsstädten hatten wir in den letzten Jahren das Problem der studentischen Wohnungsnot nicht in dieser Schärfe. Hier hatte uns die Konversion sehr geholfen. Doch jetzt hat uns das Thema wieder eingeholt. Natürlich sind wir stolz und froh, dass Studierende aus aller Welt Trier zunehmend als attraktiven Studienort schätzen, sind aber auch in der Pflicht als Unistadt, uns um unsere Studierenden zu kümmern. Ich bitte alle Trierer Bürgerinnen und Bürger, die freien Wohnraum haben, den jungen Leuten, die in unserer schönen Stadt studieren wollen, Trier zunehmend als attraktiven Studienort zu helfen und ihnen eine Bude“ zu vermieten.“ Auch Universitätspräsident Professor Peter Schwenkmezger bittet potenzielle Vermieter, den vorhandenen Wohnraum beim Studierendenwerk zu melden. Es betreibt kostenlose Zimmervermittlungsstellen an den Standorten Tarforst und Schneidershof, bei denen sich Interessierte über vorhandenen Wohnraum informieren können. Der Geschäftsführer des Studierendenwerks, Andreas Wagner, weist darauf hin, dass sich in Trier eine Vermietertradition gebildet habe. Viele Bürgerinnen und Bürger vermieten seit Jahrzehnten an Studierende und schützen diese als punktuelle Mietzähler und belebendes Element in der Trierer Wohnungslandschaft. „Viele Vermieter nutzen bereits unseren Vermittlungsservice. Wir kümmern uns beispielsweise darum, dass die Wohnbedürfnisse der Studierenden und die Angebote der Vermieter zueinander passen. Darüber hinaus steuern wir die Besichtigungstermine so, dass immer nur ein Interessent die Wohnung aufsucht.“

Vermittlungsstellen

Gesucht werden alle Formen von Wohnraum. Aktuell gebe es einen Trend zu großen Wohnungen oder ganzen Häusern, die dann von mehreren Studierenden gemeinsam angemietet und genutzt werden.

Die private Zimmervermittlungsstelle des Studierendenwerks ist unter der Telefonnummer 0651/201-3550 werktags von 8 bis 16 Uhr (freitags nur bis 14 Uhr) erreichbar.

ELTERN BÜRGER!!!

Ferienvermietung

Dem Akademischen Auslandsamt standen 2005 insgesamt 135 Bettplätze in den Wohnanlagen des Studierendenwerks für den jährlich stattfindenden Internationalen Ferienkurs der Universität zur Verfügung.

Notzimmer

Das in der studentischen Wohnanlage Martinskloster eingerichtete Notzimmer war auch in 2005 wieder eine Übergangslösung für elf Studierende, die nur für einen kurzen Zeitraum ein Zimmer benötigten.

Gästewohnung/Gästekammer

Im Jahre 1995 hat das Studierendenwerk eine Gästewohnung in der studentischen Wohnanlage Tarforst errichtet. Diese Wohnung besteht aus 2 Zimmern, einer großen Küche und einem Bad (DU/WC). Der Mietpreis pro Monat beträgt 400 EUR. Die Gästewohnung wurde im Jahre 2005 für den Zeitraum von insgesamt 12 Monaten vermietet.

Die beiden Gästezimmer in Geb. I der Wohnanlage Tarforst wurden zum 01.04.2003 zu einer kleinen Wohnung umgebaut. Diese besteht aus

1 Zimmer mit 2 Betten, sowie einer kleinen Küche, DU/WC. Vermietet war die Wohneinheit für den Zeitraum von insgesamt 7 Monaten.

Internet in den Wohnanlagen

1999 begannen die Bemühungen alle Wohneinheiten mit einem Internetanschluss auszustatten.

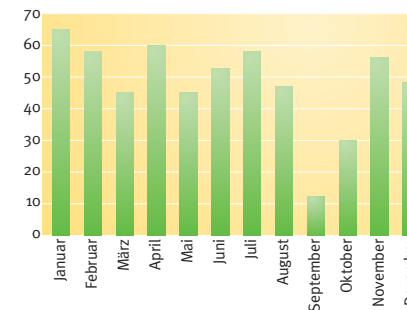
Die Nutzung des Internetanschlusses ist zur Zeit auf 1,5 GB/Monat beschränkt und für die Studierenden kostenfrei.

Wohnanlage	Wohnplätze	Internet seit	Nutzungsquote 2005
Martinskloster	216	01.11.2001	95 %
Tarforst	419	1999/2000	94 %
Allianz	61	01.10.2000	90 %
Kleeburger Weg	318	01.07.1999	91 %
Olewig	166	02.06.2003	92 %
Petrisberg	304	01.04.2001	91 %

Beratungen

Psychosoziale Beratung

Im Berichtsjahr konnten 576 Einzelberatungen durchgeführt werden, die sich wie folgt über das Jahr verteilen:



Kürzere informelle Gespräche, telefonische Beratungen sowie Gespräche während der offenen Sprechzeiten bleiben bei diesen Zahlen unberücksichtigt. Auch die zunehmend häufigeren E-Mail Anfragen werden im Zahlenspiegel nicht erfasst.

Die offenen Sprechzeiten werden an zwei Tagen in der Woche angeboten und für jeden Ratsuchenden sind in der Regel bis zu 10 Gesprächstermine möglich. Allgemeines Ziel der Beratungsarbeit ist, dazu beizutragen, dass Studierende für ihre Konflikte Lösungen entwi-

ckeln oder lernen, mit ihren Schwierigkeiten in erträglicher Weise zu leben.

In der Regel sind Ängste in unterschiedlichster Form das zentrale Thema der Beratungsarbeit.

Anlässe für Beratungen sind meist konkrete äußere Ereignisse, z.B. Nichtbestehen einer Prüfung, Vermeiden von Prüfungen oder öffentlichen Auftritten bis hin zum Vermeiden des universitären Alltages allgemein. Aber auch persönliche Krisen wie Trennung vom Partner / von der Partnerin, Scheidung der Eltern, Krankheit oder Tod im näheren sozialen Umfeld werden als Auslöser für die Inanspruchnahme einer Beratung genannt.

Für Studierende, die in den Teufelskreis von Leistungsversagen, Angst, Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit usw. geraten sind, ist es oft schwer, sich von dem gewohnten Leistungsdruck zu lösen und zu einer entspannteren, fürsorglicheren Haltung zu finden. Vielen fällt es schwer sich ein anderes Verhalten „zu erlauben“, ein Verhalten, das ein individuell angemessenes Maß an Spannung und Entspannung beinhaltet. Oft blockiert der Gedanke „es schnell durchziehen zu müssen“, oder auch

familiärer oder wirtschaftlicher Druck eine Umorientierung des Ratsuchenden.

Hier hat sich der ressourcenorientierte Ansatz der Beratungsarbeit bei der Entwicklung und Etablierung alternativer Verhaltensentwürfe sehr bewährt.

Bei diesem Vorgehen wird versucht, bisher unbeachtete Aspekte der Person zu beleben und im Sinne der Problembewältigung dienstbar zu machen. Außerdem wird die freundlich gewährende Atmosphäre der Beratungssituation

Dipl.-Psychologin Fr. Lorenz (links) während einem Beratungsgespräch



von den Ratsuchenden als sehr wohltuend wahrgenommen. Dies hilft ihnen, von gewohnten Denkmustern Abstand zu nehmen und ihre Situation aus einer veränderten Perspektive heraus betrachten zu können.

Die sehr kurze Wartezeit von maximal zwei Wochen bis zu einem Gesprächstermin hilft besonders Studierenden in Krisenzeiten, ihre seelische Not zu lindern.

Studierende mit schwerwiegenderen Symptomen (Angststörungen, Zwänge, Essstörungen etc.) oder nach einem Psychiatrieaufenthalt nutzen das Beratungsangebot, um die in der Regel lange Wartezeit auf einen Therapieplatz zu überbrücken.

Rechtsberatung

Zu Beginn des Wintersemesters 1985/86 wurde eine kostenlose Rechtsberatung für die Studierenden der Trierer Hochschulen eingerichtet. Ein in Trier niedergelassener Rechtsanwalt hält einmal wöchentlich eine Sprechstunde für die Studierenden ab; Ratsuchende erhalten hierfür in den ServicePoints nach Vorlage des Studierendenausweises einen Rechtsberatungsschein, der in der Anwaltskanzlei abgegeben wird. Für die Studierenden am Standort Birkenfeld besteht eine entsprechende Vereinbarung mit einem ortsansässigen Rechtsanwalt.

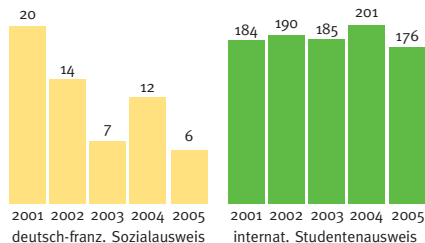
Im Jahr 2005 wurden 193 Beratungsgespräche geführt. Hauptthemen bei der Nachfrage sind Mietrecht (67), BAföG (25) und Unterhaltsrecht (16). Damit stieg der Anteil der Studierenden, die wegen BAföG den Rat eines Rechtsanwalts benötigten, weiter an.

Weitere häufig nachgefragte Rechtsgebiete sind Allgemeines Zivilrecht, Familienrecht, sowie Arbeits- und Verwaltungsrecht.

Weitere Angebote des Studierendenwerks Trier

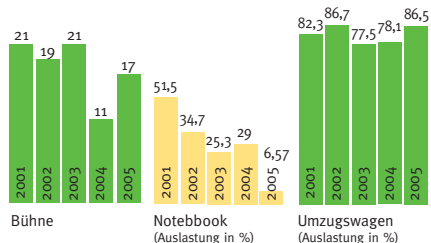
Ausstellen von Ausweisen

Deutsch-Französischer Sozialausweis
Internationaler Studentenausweis



Verleih/Vermietung

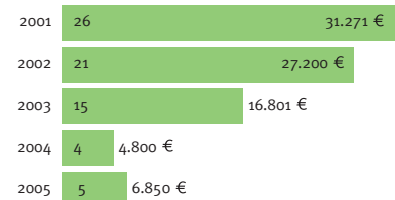
Bühne
Umzugswagen
Notebook



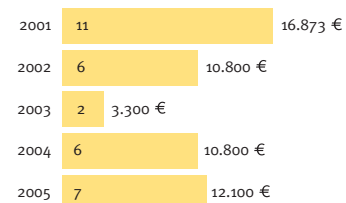
Darlehen

Examensabschlussdarlehen
Unterstützungsdarlehen

Gewährte Unterstützungsdarlehen (Anzahl und Gesamtsumme)



Gewährte Examensabschlussdarlehen (Anzahl und Gesamtsumme)



Überbrückungsdarlehen für BAföG-Empfänger
Erstmals in 2005 wurden Überbrückungsdarlehen für BAföG-Empfänger ausbezahlt. Der Verwaltungsrat hatte auf Antrag der Universität der Einrichtung eines Überbrückungsdarlehens entsprochen, um während der teilweise langen Wartezeiten zwischen Antrag und BAföG-Auszahlung keine sozialen Härten entstehen zu lassen.

Nach der Genehmigung eines entsprechenden Antrags durch das BAföG-Amt erhalten die Betroffenen vom Studierendenwerk zeitnah die Einmalsumme von 1.000 Euro ausbezahlt, die dann nach BAföG-Genehmigung wieder zurückfließt.

In 2005 wurde das Überbrückungsdarlehen an 22 Studierende ausbezahlt.

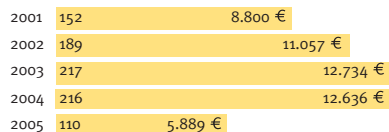
Finanzielle Unterstützungen

Freitischmarken

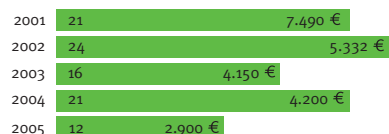
Nothilfefonds für ausländische Studierende

Soziale Unterstützung

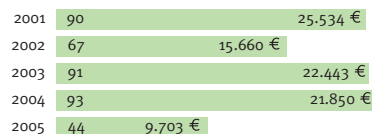
Freitischmarken (Anzahl und Gesamtsumme)



Nothilfefonds (Anzahl und Gesamtsumme)



soziale Unterstützung (Anzahl und Gesamtsumme)



Krabbelstube und Kindertagesstätte

Das zuständige Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur hat erstmals 1996 den Studierendenwerken des Landes Mittel zur Förderung von Kinderbetreuungsangeboten an Hochschulen und Fachhochschulen zur Verfügung gestellt. Die Mittel dienen als Zuschuss zu den ungedeckten Trägeranteilen der bestehenden Betreuungseinrichtungen.

Das Studierendenwerk unterstützte im Berichtsjahr folgende Einrichtungen zur Kinderbetreuung:

- > Krabbelstube an der Universität Trier e.V., Kindern von Studierenden vorbehalten
Zuschuss in Höhe von 9.000 EUR
- > Perspektive e.V. (Krabbelstube Flohzirkus)
Zuschuss in Höhe von 9.000 EUR
- > Kindertagesstätten an Universität und Fachhochschule, auch für Kinder von Hochschulbediensteten
Zuschuss in Höhe von 18.000 EUR

Kulturförderung

Förderung studentischer Kulturveranstaltungen

Zu den satzungsgemäßen Aufgaben des Studierendenwerks Trier zählt auch die kulturelle Förderung der Studierenden. Seit 1985 werden deshalb kulturelle Veranstaltungen von Studierenden finanziell unterstützt.

Auf Antrag wurden im Jahr 2005 folgende Projekte mit insgesamt 4.666,26 € unterstützt:

- > Chor- und Orchesterkonzert des Collegium Musicum: Brahms Requiem,
- > Restförderung zur Umgestaltung einer ehem. Dachdeckerwerkstatt für die Nutzung als kulturelle Einrichtung AugEnWald,
- > Förderung der Projektgruppe designfusion für die Veranstaltungstage zur Neuordnung des Fachbereichs Gestaltung,
- > geistliches Chor- und Orchesterkonzert des Collegium Musicum sowie Sinfoniekonzert

Kunst im „Augenwald“

Neues FH-Projekt im Haus Wechselstraße 13

TRIER. (rm.) „aug.ENwald“ heißt das Kunst- und Kulturprojekt, mit dem Studierende und ehemalige Studenten das alte Haus Wechselstraße 13 wiederbeleben. Nach der offiziellen Eröffnung am Wochenende ist für heute, Montag, 18 Uhr, das Publikum erneut eingeladen.

Einst betrieb August Ewald im alten Gewerbeviertel hinter der Tuchfabrik eine Dachdeckerwerkstatt. Heute haben sich dort Studierende und Ehemalige von FH und Uni niedergelassen. Sie haben die Initiative „aug.ENwald“ (abgeleitet von August Ewald) ins Leben gerufen und konfrontieren Ewalds altes Haus nun mit ganz anderen Arbeitsweisen.

„Es handelt sich um ein halb-öffentliches Portal, in dem Kunst- und Kulturschaffende ihre Ideen und Projekte umsetzen oder der Öffentlichkeit zugänglich machen können“, erklärt Corinna Mattner (27). „Medienlastig“ werde es werden, doch im Prinzip lassen es die

sieben Akteure offen, wie „der Wald nun wachsen wird“. Corinna Mattner studiert Innenarchitektur an der FH und ist die Hauptinitiatorin. Im vergangenen Semester hat sie unter Betreuung von Professor Franz X. Putschögl den Grundstein für das Projekt gelegt. Die Kooperation mit dem zukünftigen Fachbereich Gestaltung der FH Trier ist Teil des Konzepts. Dieser neue Fachbereich vereint die Studiengänge Architektur, Innenarchitektur sowie Kommunikations-, Mode, Edelstein- und Schmuckdesign. Die Professoren Johannes Conen, Franz Kluge, Franz X. Putschögl und Heribert Wiesemann stehen den „aug.ENwäldlern“ als Betreuer zur Seite. Stadt Trier, Medienförderung Rheinland-Pfalz und Studierendenwerk unterstützen das Projekt. Der Hauseigentümer, ein Enkel von August Ewald, stellt die Räume kostenlos zur Verfügung.

● Zusätzliche Eröffnungsveranstaltung heute, Montag, ab 18 Uhr, Wechselstraße 13. len/uh

Kulturausschuss

Im Berichtsjahr bestand der Kulturausschuss aus den Mitgliedern: Prof. Dr. Werner Lorig und Dr. Klaus Hembach (beide auch Mitglieder des Verwaltungsrats), Herrn Andreas Geis (Kulturausschuss AStA Uni) sowie dem Geschäftsführer des SWT, Herrn Andreas Wagner.

Während der Ausschuss-Sitzung am 16. Februar wurde über die künftige satzungsgemäße Förderung kultureller Aktivitäten der Studierenden beider Hochschulen diskutiert.

Darüber hinaus war man sich einig das bisherige praktizierte, zeitsparende Verfahren, per Rundmail den Antrag mit Begründung an die Ausschussmitglieder weiterzugeben und die Höhe der finanziellen Unterstützung abzufragen, beizubehalten. Nur bei kontrovers entschiedenen Anträgen wird eine gesonderte Sitzung mit intensiver Diskussionsmöglichkeit einberufen.

Trierischer Volksfreund, Montag, 11. April 2005

Internationales / Partnerschaften

Partnerschaften mit dem CROUS d'Orléans-Tours und der University of Opole

2005 bestand die Partnerschaft zwischen dem CROUS d'Orléans-Tours und dem Studierendenwerk Trier zwanzig Jahre; im selben Jahr konnte die Partnerschaft mit der University of Opole ihr 10-jähriges Jubiläum feiern.

Anlässlich einer Soiree trinationale kamen offizielle Vertreter beider Organisationen nach Trier.

Besondere Authentizität und Würdigung fand der 20. Jahrestag der Partnerschaft mit dem CROUS d'Orléans-Tours durch die Teilnahme der „Gründungsväter“ Günter Koenen und Jean-Pierre Codour.



v.l.n.r. Andrzej Kimla, Kanzler Uni Opole; Günter Koenen, Altgeschäftsführer des SWT; Dr. Jaroslaw Bogacki, Germanistisches Institut Opole; Jean-Pierre Coudour, ehem. Direktor des CROUS d'Orléans-Tours; Andreas Wagner, Geschäftsführer des SWT; Anna Kuczynska, Leiterin des akademischen Auslandsamt der Uni Opole; Robert Fournel, ehem. Direktor des CROUS, Prof. Dr. Werner Lorig, Vorsitzender des Verwaltungsrates des SWT, Josef Eiden, Stellv. Geschäftsführer des SWT



Gefeiert wurde am 25. Oktober im Gästeraum der Uni Trier, natürlich mit kulinarischen Spezialitäten aus Deutschland, Frankreich und Polen, kombiniert mit regionalen Spitzenweinen. Nach offiziellen Ansprachen sowie einer gekonnt kommentierten Weinprobe durch die Weinkönigin Sabrina der Saar-Obermosel klang der Abend beim Austausch von Erinnerungen und der Planung von künftigen Projekten aus. Besuch und Gegenbesuch zeichnete darüber hinaus die Partnerschaft zwischen Trier und Opole in 2005 aus. Nachdem eine kleine Trierer Delegation die polnische Gastfreundschaft genießen durfte, kam die polnische Gruppe beim Gegenbesuch in den Genuss eines (kur)fürstlichen Frühstücks im historischen Ambiente des Herrenbrunnchens.

v.l.n.r. Manfred Billen, Leiter des SWT-Rechnungswesen; Marcus Kettelhack, Leiter der SWT-Verpflegungsbetriebe; Andrzej Kimla, Kanzler Uni Opole; Anna Kuczynska, Leiterin des akademischen Auslandsamt der Uni Opole; Andreas Wagner, Geschäftsführer des SWT

Internationaler Ferienkurs

Im Rahmen der bestehenden Partnerschaft mit der Universität Opole übernimmt das Studierendenwerk Trier regelmäßig die Kurskosten, die Unterbringung, einen Teil der Verpflegung und ein kleines Taschengeld für zwei polnische Studierende aus Opole.

Zusammen mit 59 anderen Studierenden aus 27 Ländern konnten so jeweils ein Student der Pädagogik und der politischen Wissenschaft aus Opole am von der Universität Trier veranstalteten Ferienkurs „Deutschland in Europa – Wirtschaft, Politik und Kultur im Kontakt“ teilnehmen.

Kulturagenda

Im Dezember 2001 wurde auf der Basis bestehender kollegialer Kontakte zwischen dem Crous Nancy-Metz, der Vereinigung „Wunraum fir Studenten“ sowie dem Studierendenwerk Trier die „Kulturagenda“ geschaffen. Bedingt durch die Übernahme der Aufgaben des Vereins „Wunraum fir Studenten“ durch die Uni Luxembourg fanden die geplanten Aktivitäten im Jahr 2005 nur mit französischer und deutscher Beteiligung statt.

Ausschlaggebend für den großen Erfolg der Projekte ist das optimale Verhältnis zwischen gemeinsamem Kulturerlebnis wie z. B. Besichtigungen, Führungen, Konzerte, etc. und Zeiten, die zur freien Verfügung stehen und somit das gegenseitige Kennenlernen der Studierenden fördern.

Vor Ort anfallende Kosten übernimmt die gastgebende Institution, die Fahrtkosten für die anreisenden Studierenden werden von den jeweiligen Organisationen getragen.



Völkerverständigung in der Brasserie Excelsior in Nancy

Folgende Treffen konnten in 2005 realisiert werden:

- > 27.1. Nancy und die l'art Nouveau (Führungen im Musée de l'Ecole de Nancy und Musée des Beaux Arts)
- > 3.5. Hunsrück: Reichtum einer armen Region (Führungen in einer Edelsteinmine, einer historischen Edelsteinschleiferei und im Deutschen Edelsteinmuseum)
- > 9.6. Nancy 2005: Le temps des lumières (Führungen durch die Sonderausstellungen „De l'esprit des Villes“ und Art et Architecture „avenirs de villes“)
- > 25.11. Nancy 2005: Le temps des lumières (Führungen durch die Sonderausstellungen „La ville 18ème und „La lumières au siècle des lumières et aujourd'hui“)

- > 13.12. Trier
Führungen durch die Universitätsbibliothek (auf Wunsch der franz. Studierenden) und die Egbert-Codex-Ausstellung, Besuch des Trierer Weihnachtsmarkts).

Da die Programmgestaltung unter den Studierenden großen Anklang findet, wird die Kulturagenda – hoffentlich bald wieder mit luxemburgischer Beteiligung - auch in Zukunft fortgeführt.

Fotowettbewerb

Jährlich veranstalten die französischen Studentenwerke unter der Schirmherrschaft des CNOUS (nationales Studentenwerk in Frankreich) einen Fotowettbewerb, an dem auch die Partnerorganisationen, also das Studierendenwerk Trier und die Universität Opole teilnehmen können.

Dabei vergibt die regionale Jury des Studierendenwerks Trier fünf Preise im Wert von 50 bis 250 Euro. Die drei besten Einsendungen werden zur Endausscheidung nach Paris gesandt, wo Preise zwischen 155 und 1.525 Euro locken. 2005 waren Fotos zum Thema: „Campusfragmente: gestern, heute, morgen“ gefragt. Leider erreichte keiner der vom Studierendenwerk weitergeleiteten Beiträge in Frankreich einen der ersten Ränge.

Deutsch-polnisches Kolloquium

Der Dachverband DSW lud vom 5. bis 8. Juli zum deutsch-polnischen Kolloquium nach Danzig ein. Die 73 Teilnehmer, darunter auch der Geschäftsführer des SWT, Andreas Wagner, befassten sich mit folgenden Themenkomplexen:

- > Service- und Beratungsangebot in Polen und in Deutschland: Effizienz der beiden Systeme und aktuelle Entwicklungen,
- > Stand der deutsch-polnischen Kooperation ein Jahr nach dem EU-Beitritt von Polen,
- > Erfahrungen polnischer Studierender in Deutschland und deutscher Studierender in Polen unter besonderer Berücksichtigung der Rolle studentischer Verbände,
- > Institutionen und Mittlerorganisationen zur Förderung der internationalen Partnerschaften und Begegnungsprogramme.



Simultan übersetztes Kolloquium im Vorlesungssaal der TU Danzig

Tutoren der Robert-Bosch-Stiftung / Campus-Domus-Tutorium

In zwei aufeinander folgenden Jahren partizipierte das Studierendenwerk Trier an dem über das DSW vermittelten Tutorenprogramm der Robert-Bosch-Stiftung. Die Erfahrungen mit den Tutoren haben gezeigt, dass die Eingliederung der ausländischen Studierenden in den Wohnanlagen erleichtert wird und die durchgeführten Aktivitäten der Tutoren stärkeres gegenseitiges Interesse und Toleranzsteigerung zur Folge haben.

Nachdem die Förderung des Tutorenprogramms seitens der Robert-Bosch-Stiftung im Sommer 2005 ausgelaufen war, hat sich das Studierendenwerk Trier entschlossen, ein Campus-Domus-Tutorium für die eigenen Wohnanlagen ins Leben zu rufen.

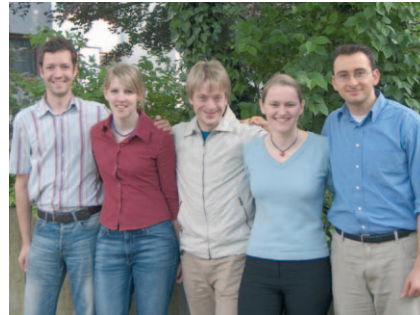
Die Rekrutierung der Tutoren erfolgte über Plakate in den Wohnanlagen. Aus der Vielzahl der eingegangenen Bewerbungen wurde aus Kostengründen je Wohnanlage des SWT je ein/e Tutor/in ausgewählt.

v.l.n.r. Markus Zangl (Martinsklöster), Kerstin Löpki (Kleeburger Weg), Heiko Peuker (Olewig), Ulrike Hopprieh (Tarforst), Sergiu Armean (Petrisberg)

Da das Projekt Campus-Domus-Tutorium ebenfalls bei Verwaltung und AstA am Standort Birkenfeld auf großes Interesse stieß entschied man sich dazu, auch dort eine Studierende mit der Tutorentätigkeit zu beauftragen.

Im Rahmen einer ehrenamtlichen Vereinbarung erhalten die Tutoren/innen monatlich 150 Euro Aufwandsentschädigung für ihre Bemühungen den ausländischen Studierenden das Einleben in einer deutschen Wohnanlage zu erleichtern und die Integration zu verbessern.

Mit zweckgebundenen Mitteln unterstützte das AAA der Uni Trier das Tutorium, so dass für das SWT in 2005 keine zusätzlichen Kosten durch das neue Projekt entstanden sind. Dieses



partnerschaftliche Engagement verdient ausdrücklich eine lobende Erwähnung.

Am 12.12.2005 fand das erste gemeinsame Treffen der Tutoren/innen als Erfahrungsaustausch statt.

Die Berichte zeigten, dass das Campus-Domus-Tutorium die richtige Maßnahme zum richtigen Zeitpunkt ist. Über die Anzahl der bereits durchgeführten Aktionen und die Ideenvielfalt waren die Verantwortlichen im Studierendenwerk angenehm überrascht.

Betriebssportgruppe

Sport- und Förderverein des Studierendenwerks Trier

Mit großem organisatorischem Geschick richtete der Sport- und Förderverein des SWT am 8. Januar zum 19. Mal für 24 Betriebsmannschaften ein Hallenfußballturnier in der Uni-Sporthalle aus.

Beim 17. Internationalen Hallenfußballturnier des Fernmeldebereich 92 der Bundeswehr am 31. März erreichte die Betriebssportgruppe im Wettkampf mit 15 anderen Mannschaften einen guten 5. Platz.

Das Hallenfußballturnier der deutschen Studentenwerke fand am 24. September in Dortmund statt. Rechtzeitig vor dem großen Sportereignis konnten die neuen Trikots den Spielern übergeben werden.



Öffentlichkeitsarbeit

Neujahrsempfang

Erst seit 21 Tagen als neuer Geschäftsführer des SWT im Amt, begrüßte Herr Wagner anlässlich des traditionellen Neujahrsempfanges des Studierendenwerks die Repräsentanten der Trierer Hochschulen sowie Vertreter der verschiedensten Institutionen im Umfeld der Hochschulen. Besondere Aufmerksamkeit widmete er in seiner Begrüßungs- und Antrittsrede der Bedeutung der verschiedenen Bezugsgruppen für das erfolgreiche Wirken des Hochschuldienstleisters Studierendenwerk.

Der Verwaltungsratsvorsitzende Prof. Dr. Werner Lorig dankte in seiner Rede vor allem dem ausgeschiedenen Geschäftsführer Günter Koenen für 28 Jahre Weichenstellung im SWT und zeigte sich froh über die Verpflichtung von Andreas Wagner, den eine Findungskommission aus weit über hundert Bewerbungen einstimmig zum Nachfolger nominiert hatte.



Prof. Werner Lorig, Andreas Wagner, Günter Koenen (v.l.n.r.)

Infobroschüre für Studierende

Bereits in der 23. Auflage erschien die beliebte Infobroschüre für die Studierenden, in denen die Leserinnen und Leser alles über das SWT und die angebotenen Dienstleistungen, aber auch Wissenswertes rund ums Studium, erfahren.

In einem unter den MitarbeiterInnen des SWT ausgeschriebenem Wettbewerb wurde erfolgreich nach neuen Motiven – natürlich unter Verwendung der Figur aus dem Logo – gesucht, die die Broschüre zusätzlich auflockern und die behandelten Themen verdeutlichen sollen.



„Einfach studieren“ heißt die neu gestaltete Broschüre mit einem auf die Zielgruppe zugeschnittenen Layout.

Lokale Agenda 21



Entstehung einer Kräuterschnecke

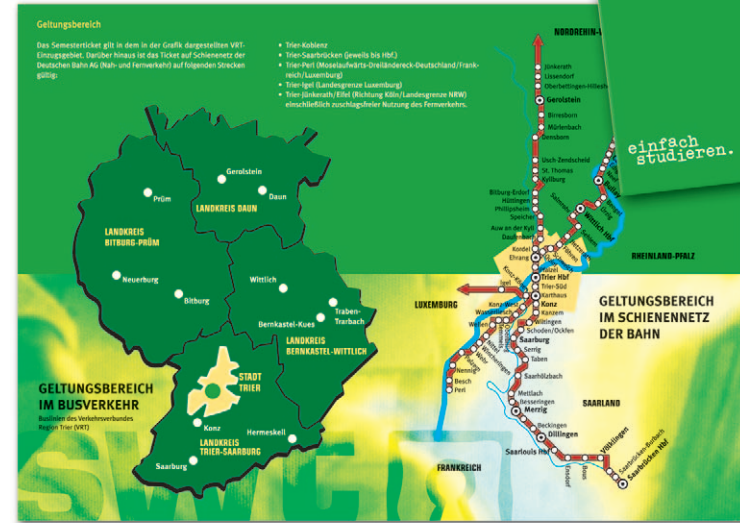
Das Studierendwerk beteiligte sich erstmals an einer Veranstaltung im Rahmen der Lokalen Agenda 21. Unter der Anleitung von Mitarbeitern des städtischen Grünflächenamts entstand mit den fleißigen Händen von 18 Mädchen und Jungen auf dem Gelände der Wohnanlage Petrisberg eine Kräuterschnecke.

Die spiralförmige Anordnung des Beetes, verschiedene Böden und unterschiedliche Lichtverhältnisse ermöglichen, dass hier Kräuter mit unterschiedlichen Ansprüchen nebeneinander gedeihen. „Anstrengend aber schön“, war das Resümee der Junggärtner.

Wegen der guten Resonanz wird das SWT sich auch in 2006 an Aktionen der Lokalen Agenda 21 beteiligen.

Flyer Semesterticket

Die notwendig gewordene Aktualisierung des Textes sowie die Einführung des neuen SWT-Logos waren Anlass für die Neugestaltung des Flyers zum Semesterticket. Besonders beliebt sind die Falblätter bei denjenigen Studierenden, die vom Ticket häufig Gebrauch machen und sich auf einen Blick über das Geltungsgebiet informieren möchten.



total lokal

Die Orientierungswochen zu Beginn des WS 2005/06 waren am 26. Oktober Anlass zur Premiere von „total lokal“, einem informativen Unterhaltungsabend für Erstsemester, bei der Trier ... auf der Bühne, im Glas & aus dem Topf geboten wurde. Entsprechend reichte das Programm von einem lockeren Streifzug durch die Trierer Geschichte, einem Trierisch-Crash-Kurs, einem zeitreisenden Zenturio, Aufführung einer Bauchtanzgruppe, Weinprobe, Kurzinterviews bis hin zu (trierischen) Musikeinlagen.

Passend dazu die „zweisprachige“ Speisekarte mit Trierer Spezialitäten wie z. B. Kartoffelschnittchen mit Apfelmus, Hähnchenflügel mit Bauernbrot, Grillschinken mit Teerdich oder gebackene Moselfische mit Mischbrot. Das alles bei freiem Eintritt und studentischen Preisen für Speisen und Getränke.

Der große Erfolg hat den enormen Organisationsaufwand aufgewogen – auch die sehr professionell agierenden Bühnenakteure haben wegen der sehr guten Publikumsresonanz ihre Zusage für total lokal 2006 bereits gegeben.

einfach
studieren.

Zenturio auf der Bühne



Homepage

Die Internetnutzung hat – insbesondere bei Studierenden überproportional – in den letzten Jahren immer mehr zugenommen. Für die meisten Studierenden ist die Beschaffung von allgemeinen Informationen über studentische Wohnanlagen, finanzielle Hilfe bis hin zum aktuellen Speiseplan zur Selbstverständlichkeit geworden – ebenso wie das zeitsparende Downloaden von Anträgen.

Die laufende Pflege und Aktualisierung der Homepage beansprucht deshalb zeitlich einen immer größeren Rahmen. Mit Hilfe einer Internetagentur wurde kurzfristig ein neues Internetkonzept für das SWT erstellt, die nun nach einer Prioritätenliste in finanzierbaren Einzelschritten sukzessive umgesetzt wird.

Standortbestimmung Das Studierendenwerk Trier im Vergleich

Im Wintersemester 2005/06 betreute das Studierendenwerk Trier insgesamt 17.765 Studierende an den Trierer Hochschulen (Universität, Fachhochschule und Theologische Fakultät).

In der folgenden Tabelle werden ausgesuchte Vergleichszahlen der rheinland-pfälzischen Studierendenwerke für das Jahr 2004/05 gegenübergestellt.

	Studierende (WS 2004/05)	Mitarbeiter	Umsatz (Cafeteria/Mensa)	Wohnplätze
Kaiserslautern	14.065	155	2.901.944 €	1.386
Koblenz	10.704	73	1.338.156 €	312
Mainz	39.670	185	4.314.335 €	2.643
Trier	17.363	158	3.047.075 €	1.484
Vorderpfalz	12.820	82	1.099.757 €	631

Stichtag: 31.12.2004

Quelle: Deutsches Studentenwerk, Studentenwerke im Zahlenspiegel 2004/05

Studierendenwerk im Zahlenspiegel

	2005	2004	2003
Finanzierungsbedarf	10.270.283 €	10.033.912 €	9.611.894 €
- daran Anteil Eigeneinnahmen	6.632.668 €	6.506.720 €	6.380.853 €
- daran Anteil Landeszuschuss	1.280.473 €	1.205.547 €	1.537.662 €
- daran Anteil Sozialbeiträge	2.356.142 €	2.321.645 €	1.693.380 €
Semesterticket (durchl. Posten)	2.356.142 €	2.304.019 €	2.177.651 €
Beschäftigte zum 31.12.	159	158	149
- davon Auszubildende	3	4	3
- davon Schwerbehinderte	17	19	18
Zivildienstleistende	14	11	14
Wohnheimplätze	1.484	1.484	1.484
Anfragen an Zimmervermittlung	1.203	1.234	1.077
- davon Zimmer vermittelt	753	749	818
Ferienvermietungen	135	107	112
Umzugswagen (Auslastung)	86,5 %	78,09 %	77,50 %
Notebook (Auslastung)	6,57 %	29,04 %	25,30 %
Bühne (Vermietungen)	1.118 €	701 €	1.101 €
Internationale Studentenausweise	xxx	201	185
Deutsch-Franz. Sozialausweise	6	12	7
Rechtsberatungen	193	239	235
Psychosoziale Beratungen	576	514	701
Unterstützungsdarlehen	6.850 €	4.800 €	16.801 €
Examensabschlussdarlehen	12.100 €	10.800 €	3.300 €
Soziale Unterstützungen	9.703 €	21.850 €	22.443 €
Nothilfefonds für ausl. Studierende	2.900 €	4.200 €	4.150 €
Freitische	5.889 €	12.636 €	11.388 €
Kulturförderung	4.666 €	6.174 €	4.053 €
Stammessen	519.307	478.947	474.024
Komponentenessen	408.144	450.168	439.322
Mensaessen gesamt	927.451	929.115	913.346

Gesetze Verordnungen Bestimmungen

Unsere tägliche Arbeit wird von verschiedensten Rechtsnormen begleitet und geleitet.

Insbesondere sind von Bedeutung:

- > Hochschulgesetz des Landes (HochSchG) vom 21. Juli 2003
- > Landeshaushaltsordnung (LHO)
- > Grundsätze der Finanzierung und Wirtschaftsführung der Studentenwerke vom 25. Juni 2001
- > Landesverordnung über die Studentenwerke vom 08.11.1996
- > Handelsgesetzbuch (HGB)
- > Verdingungsordnungen (VOB/VOL/VOF)
- > u. v. .m.

Diese Veröffentlichungen liegen in unserer Verwaltung und vielen andern öffentlichen Stellen zur Einsicht aus und sind für den interessierten Leser in juristischen Textsammlungen im Internet jeweils in der aktuellsten Version zum Ausdruck hinterlegt.

Satzung des Studierendenwerks Trier vom 26. Januar 1995

Der Verwaltungsrat des Studentenwerks Trier hat am 18. Juni 1993 aufgrund des § 110 Abs. 2 Satz 3 des Landesgesetzes über die wissenschaftlichen Hochschulen in Rheinland-Pfalz (Hochschulgesetz -HochSchG-) in der Fassung vom 09. September 1987 (GVBl. S. 249) die nachstehende Satzung beschlossen. Der Minister für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung hat am 18. Januar 1995 die Satzung gemäß § 114 Abs. 2 Satz 1 HochSchG genehmigt.

§ 1

Rechtsform und Sitz

Das Studentenwerk Trier ist eine Selbsthilfeeinrichtung für die Studierenden der Trierer Hochschulen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Sitz in Trier.

§ 2

Gemeinnützigkeit

(1) Das Studentenwerk Trier verfolgt im Rahmen seines gesetzlichen Auftrages mit seinen Einrichtungen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung (AO) in der jeweils gültigen Fassung. Das Studentenwerk verwendet seine Mittel und Überschüsse im Rahmen des Wirtschaftsplans ausschließlich für satzungsgemäße Zwecke.

(2) Die Einrichtungen des Studentenwerks Trier sind Zweckbetriebe im Sinne des § 65 Abgabenordnung. Eine Absicht, Gewinne zu erzielen, ist nicht vorhanden.
Das Studentenwerk Trier ist mit seinen Einrichtungen selbstlos tätig im Sinne des § 55 Abgabenordnung. Es werden nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke verfolgt.

§ 3

Aufgaben

(1) Das Studentenwerk Trier hat die Aufgabe, die Studierenden der Trierer Hochschulen in eigener Verantwortung sozial zu betreuen sowie wirtschaftlich und kulturell zu fördern. Es kann diese Aufgaben auch für andere in Ausbildung befindliche Personen wahrnehmen. Es kann seine Einrichtungen auch für andere Zwecke bereitstellen, soweit dies mit seiner Aufgabenstellung nach Satz 1 vereinbar ist.

(2) Zu den Aufgaben des Studentenwerks Trier gehören insbesondere:

- a) die Mitwirkung bei der Errichtung von Mensen und sonstigen Verpflegungsbetrieben sowie die Bewirtschaftung dieser Einrichtungen,

- b) die Errichtung von studentischem Wohnraum sowie die Mitwirkung bei derartigen Maßnahmen,
- c) die Beschaffung und Bewirtschaftung von studentischem Wohnraum sowie die Vermittlung von Wohnraum an Studierende,
- d) die Sozialberatung, die Beratung in psychologischen und rechtlichen Angelegenheiten, soweit gesetzliche Bestimmungen dem nicht entgegenstehen,
- e) die Errichtung, Bereitstellung und Unterhaltung von sonstigen wirtschaftlichen und sozialen Einrichtungen,
- f) die Vergabe von Stipendien, Darlehen, Unterstützungen und Beihilfen nach Maßgabe des Wirtschaftsplans,
- g) Information der Öffentlichkeit über die Aufgaben des Studentenwerks.

(3) Das Studentenwerk kann seine Einrichtungen auch

- a) den übrigen Mitgliedern der beteiligten Hochschulen und Bediensteten des Studentenwerks Trier,
- b) Dritten kostendeckend

zur Verfügung stellen.

§ 4

Finanzierung

Die zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlichen Mittel erhält das Studentenwerk durch

1. eigene Einnahmen,
2. Beiträge der Studierenden und anderer in Ausbildung befindlicher Personen, für die das Studentenwerk Leistungen erbringt (§ 3 Abs. 1 Satz 2) nach Maßgabe der Beitragsordnung,
3. Zuwendungen Dritter
4. Zuschüsse des Landes Rheinland-Pfalz nach Maßgabe des Landeshaushalts.

§ 5

Organe

Organe des Studentenwerks Trier sind der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer.

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates und die Amtszeit seiner Mitglieder richten sich nach der Landesverordnung über die Studentenwerke vom 14. November 1979 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 336).

§ 6

Aufgaben des Verwaltungsrates

(1) Der Verwaltungsrat berät und entscheidet in allen Angelegenheiten des Studentenwerks von grundsätzlicher Bedeutung.

Der Verwaltungsrat hat insbesondere

1. allgemeine Richtlinien für die Geschäftsführung des Studentenwerks zu erlassen, ihre Einhaltung zu überwachen und über die Verwendung von Überschüssen zu beschließen,
2. Vorschläge und Stellungnahmen über die Ausweitung und Einschränkung der Aufgaben des Studentenwerks vorzulegen,
3. die Satzung und die Beitragsordnung zu erlassen,
4. den Wirtschaftsplan zu beraten und zu verabschieden,
5. den Geschäftsführer zu bestellen und zu entlassen,
6. einen Wirtschaftsprüfer für die Prüfung des Jahresabschlusses zu bestimmen,
7. jährlich einen Rechnungsprüfungsausschuß zu bestellen,
8. den Geschäftsbericht des Geschäftsführers und den Jahresabschluß entgegenzunehmen,
9. den Jahresabschluß festzustellen,
10. über die Entlastung des Geschäftsführers auf der Grundlage des Prüfungsberichtes des Wirtschaftsprüfers zu beschließen,
11. mitzuwirken bei der Einstellung, Höhergruppierung und Entlassung von Angestellten in den Vergütungsgruppen BAT IVa und höher,
12. die Öffentlichkeit über die Tätigkeit des Studentenwerks zu unterrichten und Freunde und Förderer für das Studentenwerk zu gewinnen.

Maßnahmen gemäß Satz 2 Nr. 5 bedürfen vorheriger Zustimmung des Ministers für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung.

(2) Zur Vorbereitung seiner Entscheidungen im Rahmen des Absatzes 1 kann der Verwaltungsrat Ausschüsse bilden. Ihnen muß mindestens ein Mitglied des Verwaltungsrates angehören.

§ 7

Verfahrensgrundsätze des Verwaltungsrates

(1) Auf die Beschlußfassung des Verwaltungsrates findet § 34 Hochschulgesetz in der jeweils gültigen Fassung entsprechende Anwendung.

(2) Der Verwaltungsrat kann Beschlüsse im Umlaufverfahren herbeiführen, nachdem im Rat über den Sachstand beraten und das Umlaufverfahren beschlossen worden ist.

(3) Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind bei der Ausübung des Stimmrechts an Weisungen nicht gebunden.

(4) Die Sitzungen des Verwaltungsrates sind nicht öffentlich. Der Verwaltungsrat kann mit Ausnahme der Beratung von Personalangelegenheiten mit 2/3 Mehrheit der anwesenden Mitglieder die Öffentlichkeit für die Mitglieder der Hochschulen und der Bediensteten des Studentenwerks herstellen.

(5) Der Verwaltungsrat wird von seinem Vorsitzenden in jedem Semester schriftlich einberufen, davon mindestens einmal während der Vorlesungszeit. Die Einberufung muss den Mitgliedern mindestens zwei Wochen vor der Sitzung unter Angabe der Tagesordnung zugestellt werden. Für die Fristberechnung ist das Datum des Poststempels maßgebend. Anträge, die dem Vorsitzenden mindestens eine Woche vor der Sitzung schriftlich vorgelegt werden, sind in die Tagesordnung aufzunehmen und den Verwaltungsratsmitgliedern unverzüglich zur Kenntnis zu bringen. Der Verwaltungsrat beschließt zu Beginn der Sitzung die Tagesordnung. Dabei können in dringenden Angelegenheiten mit der Mehrheit der anwesenden Mitglieder weitere Punkte in die Tagesordnung aufgenommen werden.

Der Verwaltungsrat muß einberufen werden, wenn es mindestens drei Mitglieder unter schriftlicher Angabe des Grundes verlangen.

Der Verwaltungsrat kann sich eine Geschäftsordnung geben.

§ 8

Geschäftsführer

(1) Dem Geschäftsführer obliegen die in § 112 HochSchG festgelegten Aufgaben. Er hat dabei die vom Verwaltungsrat erlassenen allgemeinen Richtlinien für die Geschäftsführung des Studentenwerks Trier sowie die Landesverordnung über die Grundsätze der Finanzierung und Wirtschaftsführung der Studentenwerke und die Anweisungen des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung über die

Aufgabenstellung und den Vollzug des Wirtschaftsplans in der jeweils geltenden Fassung zu beachten.

(2) Der Geschäftsführer wird vom Verwaltungsrat bestellt und entlassen; diese Maßnahmen bedürfen der vorherigen Zustimmung des Ministers für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung.

(3) Einen Beschluß über die Abberufung des Geschäftsführers und die Kündigung seines Dienstverhältnisses kann der Verwaltungsrat nur mit zwei Dritteln der Stimmen seiner gesetzlichen Mitglieder fassen.

(4) Die Stelle des Geschäftsführers ist öffentlich auszuschreiben. Der Geschäftsführer muß über die erforderlichen Erfahrungen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet verfügen. Einstellungsvoraussetzung ist in der Regel ein abgeschlossenes Hochschulstudium.

§ 9

Stellung und Aufgaben des Geschäftsführers

(1) Der Geschäftsführer führt die Geschäfte des Studentenwerks in eigener Zuständigkeit, soweit der Verwaltungsrat nicht zuständig ist. Er vertritt das Studentenwerk nach außen. Er ist Beauftragter für den Haushalt, hat den Entwurf des Wirtschaftsplans dem Verwaltungsrat vorzulegen, vollzieht den Wirtschaftsplan und erstellt den Soll-Ist-Vergleich und den Jahresabschluß. Der Geschäftsführer ist dem Verwaltungsrat verantwortlich. Er bereitet die Beschlüsse des Verwaltungsrates vor und sorgt für ihre Ausführung. Der Geschäftsführer erstellt im Benehmen mit dem Verwaltungsrat einen Geschäftsverteilungsplan.

(2) Der Geschäftsführer ist Dienstvorgesetzter der Angestellten und Arbeiter des Studentenwerks. Er stellt nach Maßgabe des Stellenplans das Personal ein; § 6 Abs. 1 Satz 2 Nr. 11 bleibt unberührt.

(3) In Angelegenheiten des Verwaltungsrates, die keinen Aufschub dulden und deshalb nicht rechtzeitig dem Verwaltungsrat zur Beschlußfassung vorgelegt werden können, entscheidet der Geschäftsführer im Einvernehmen mit dem Verwaltungsratsvorsitzenden. Der Verwaltungsrat ist von der getroffenen Entscheidung unverzüglich zu unterrichten. § 74 Abs. 5 Satz 2 HochSchG in der jeweils gültigen Fassung findet entsprechende Anwendung.

(4) Der Geschäftsführer hat Beschlüssen des Verwaltungsrates, die rechtswidrig sind oder die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit verletzen, zu widersprechen. Der Widerspruch hat aufschiebende Wirkung.

Erfolgt keine Abhilfe, unterrichtet der Geschäftsführer den Minister für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung.

(5) Der Geschäftsführer als Beauftragter des Haushaltes soll in Gremien und Ausschüssen, die finanzwirksame Entscheidungen treffen, vertreten sein.

§ 10

Haushalts- und Wirtschaftsführung

Für die Haushalts- und Wirtschaftsführung des Studentenwerks gilt die Landesverordnung über die Grundsätze der Finanzierung und Wirtschaftsführung der Studentenwerke vom 22. November 1990 in der jeweils gültigen Fassung.

§ 11

Rechtsstellung der Bediensteten

Für die Bediensteten des Studentenwerks Trier gelten die Bestimmungen für Arbeitnehmer des Landes Rheinland-Pfalz entsprechend.

§ 12

Auflösung

Wird bei Auflösung des Studentenwerks Trier dessen Vermögen nicht auf ein anderes Studentenwerk übertragen, so fällt das Vermögen an das Land Rheinland-Pfalz.

§ 13

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Rheinland-Pfalz in Kraft.

Trier, 26. Januar 1995

Hans-Peter Spruck
Vorsitzender des Verwaltungsrates
des Studentenwerks Trier

BDO

Anlage II

Studierendenwerk Trier, Anstalt des öffentlichen Rechts, Trier Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anlagenspiegel - unter Einbeziehung der Buchführung des Studierendenwerk Trier, Anstalt des öffentlichen Rechts, Trier, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters des Studierendenwerks. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Studierendenwerks sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Bonn, den 21. April 2006

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Holz
Wirtschaftsprüfer


ppa. Seibold
Wirtschaftsprüfer

Bilanz

A K T I V A	31.12.2005		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
- Software		8.976,10		22.329,10
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.325.604,89		12.655.918,67	
2. technische Anlagen und Maschinen	10,71		10,71	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.016.342,41		1.038.051,54	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	322.092,78		78.634,10	
		13.664.050,79		13.772.615,02
		13.673.026,89		13.794.944,12
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren		175.640,24		182.011,74
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.378,35		18.759,05	
2. sonstige Vermögensgegenstände	221.512,56		225.096,00	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 110.756,28 (Vorjahr: EUR 112.503,56)		246.890,91		243.855,05
III. Wertpapiere				
- sonstige Wertpapiere		1.635.761,62		2.281.733,30
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstitut				
		5.888.128,76		4.358.378,65
		7.946.421,53		7.065.978,74
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
		660.783,40		641.935,14
		22.280.231,82		21.502.858,00

P A S S I V A	31.12.2005		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Gewinnrücklagen				
- andere Gewinnrücklagen	9.730.185,09		9.055.794,61	
II. Bilanzverlust	0,00	9.730.185,09	-19.907,92	9.035.886,69
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		5.420.678,97		5.226.148,28
C. RÜCKSTELLUNGEN				
- sonstige Rückstellungen		498.245,74		628.130,86
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 208.501,87 (Vorjahr: EUR 192.504,70)	3.104.520,89		3.308.327,18	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 328.441,88 (Vorjahr: EUR 238.841,89)	328.441,88		238.841,89	
3. sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 873.144,21 (Vorjahr: EUR 822.198,81)	1.945.774,50		1.835.850,11	
		5.378.737,27		5.383.019,18
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.252.384,75		1.229.672,99
		22.280.231,82		21.502.858,00

Studierendenwerk Trier, Anstalt des öffentlichen Rechts, Trier
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005
Anlagenpiegel

Anlagenpiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 1.1.2005 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2005 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
- Software	157.753,35	549,84	0,00	158.303,19
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.275.969,41	20.479,06	0,00	14.296.448,47
2. technische Anlagen und Maschinen	81.419,16	0,00	0,00	81.419,16
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
a) Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.265.331,98	207.239,70	40.411,68	3.432.160,00
b) geringwertige Anlagegüter	0,00	68.075,18	68.075,18	0,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	78.634,10	248.105,64	4.646,96	322.092,78
	17.701.354,65	543.899,58	113.133,82	18.132.120,41
	17.859.108,00	544.449,42	113.133,82	18.290.423,60

	Abschreibungen			Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2005 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2005 EUR	Stand Vorjahr EUR
	135.424,25	13.902,84	0,00	149.327,09	8.976,10
	1.620.050,74	350.792,84	0,00	1.970.843,58	12.325.604,89
	81.408,45	0,00	0,00	81.408,45	10,71
	2.227.280,44	213.129,51	24.592,36	2.415.817,59	1.016.342,41
	0,00	68.075,18	68.075,18	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	322.092,78
	3.928.739,63	631.997,53	92.667,54	4.468.069,62	13.664.050,79
	4.064.163,88	645.900,37	92.667,54	4.617.396,71	13.673.026,89

Studierendenwerk Trier, Anstalt des öffentlichen Rechts, Trier

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005

Gewinn- und Verlustrechnung

	2005		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse				
a) Mensen	1.733.588,25		1.718.766,76	
b) Cafeterien	1.380.383,00		1.328.308,43	
c) Wohnanlagen	3.055.299,80	6.169.271,05	3.034.175,71	6.081.250,90
2. sonstige betriebliche Erträge				
a) Zuwendung des Landes Rheinland-Pfalz	1.280.473,00		1.205.547,00	
b) Beiträge der Studierenden	2.356.142,25		2.321.359,13	
c) andere Erträge	494.844,56	4.131.459,81	348.969,57	3.875.875,70
3. Materialaufwand		10.300.730,86		9.957.126,60
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.760.002,63		1.747.281,55	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.733.289,10	4.493.291,73	2.814.744,26	4.562.025,81
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.023.959,55		2.860.019,81	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 278.306,78 (Vorjahr: EUR 264.972,62)	904.181,91		874.081,80	
		3.928.141,46		3.734.101,61
5. Abschreibungen				
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		645.900,37		659.308,10
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		478.495,68		384.144,11
7. Unterstützung von Studierenden und sozialen Einrichtungen		24.672,05		37.263,23
		730.229,57		580.283,74
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	171.981,13		156.913,63	
9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	24.600,00		18.000,00	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	150.925,27	-3.544,14	167.412,18	-28.498,55
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		726.685,43		551.785,19
12. sonstige Steuern		32.387,03		32.338,82
13. Jahresüberschuss		694.298,40		519.446,37
14. Verlustvortrag		-19.907,92		0,00
15. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	741.000,50		616.909,99	
16. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	1.415.390,98	-674.390,48	1.156.264,28	-539.354,29
17. Bilanzverlust		0,00		-19.907,92

Impressum:

Herausgeber: Studierendenwerk Trier (SWT) Anstalt des öffentlichen Rechts

Universitätsring 12a, 54296 Trier

Text- und Bildredaktion: Gisela Keil, Studierendenwerk Trier

Entwurf, Satzarbeiten: Marco Nottar Werbeagentur, Dipl.-Des (FH) Ingo Schneider

Druck und Verarbeitung: Koster Offsetdruck, Trier

